

Legespiel: Tiere im Winter

© Valerie Würz

Griffel

Winterschläfer



© Valerie Würz



Griffel

Sie fressen am Ende des Sommers oder am Anfang des Herbstes viel.

Sie fressen, sich eine dicke Fettreserve an.

Die Fettschicht hält sie warm.

Sie suchen sich im Winter ein warmes Versteck.

Winterruher



© Valerie Würz



Griffel

Sie fressen am Ende des Sommers oder am Anfang des Herbstes viel.

Sie fressen, sich eine dicke Fettreserve an.

Die Fettschicht hält sie warm.

Sie suchen sich im Winter ein warmes Versteck.



Sie schlafen den ganzen Winter.

Sie wachen immer wieder auf um zu Fressen.

Sie schlafen so tief, dass weder Geräusche noch Berührungen sie leicht wecken können.

Sie schlafen einen Großteil des Winters und wachen immer wieder auf.

Sie brauchen den ganzen Winter über nicht zu fressen.

Sie gehen immer wieder zu ihren Vorratskammern um zu fressen.

Ihre Körpertemperatur sinkt im Schlaf.

Sie haben das Futter in ausgewählten Verstecken versteckt.

Ihre Herzschlagfrequenz sinkt im Schlaf.

Ihre Atemfrequenz sinkt im Schlaf.



Winteraktive Tiere



© Valerie Würz



Griffel

Den Haartieren wächst eine dicke Unterwolle als Kälteschutz,

Den Haartieren wächst ein Winterfell.

Sie schlafen nicht.

Die Vögel ändern ihr Gefieder.

Winterstarre Tiere

© Valerie Würz



Griffel

Die Körpertemperatur reduzieren sich bei diesen Tieren auf ein Minimum.

Die Atemfrequenz reduzieren sich bei diesen Tieren auf ein Minimum.

Die Herzschlagfrequenz reduzieren sich bei diesen Tieren auf ein Minimum.

Die Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an



Diese Tiere suchen auch im Winter nach Nahrung oder gehen auf die Jagd.

Wenn sie im Schnee nicht genug zu Fressen finden, dann brauchen sie unsere Hilfe.

Wenn die Menschen diese Tiere im Winter füttern nennt man das „Winterfütterung“.

Die Vögel bekommen zusätzliche Flaumfedern oder Daunen.

Ihr neues Fell oder Gefieder hat häufig eine neue Farbe.

Die Tiere erstarren.

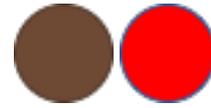
Schon im Herbst beginnen sich diese Tiere langsamer zu bewegen.

Diese Tiere sind wechselwarme Tiere.

Sie brauchen keine Energie.

Die Tiere fressen sich im Herbst keine Fettschicht an.

.Die Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an.



Zugvögel



© Valerie Würz

Griffel

Sie fliegen im Winter in südliche Länder.

Sie flüchten vor dem Winter und der Kälte.

Sie flüchten vor dem verminderten Futterangebot.

Mann nennt sie auch Winterflüchter.

Standvögel

© Valerie Würz

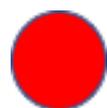
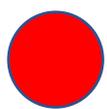
Griffel

Diese Vögel bleiben das ganze Jahr bei uns

Sie fressen im Winter Beeren und Samen, welche sie an Sträuchern finden.

Wenn im Winter sehr viel Schnee liegt, brauchen sie unsere Hilfe durch Vogelfutter.

Gegen die Kälte schützen sie sich durch zusätzliche Flaumfedern.



Im Frühjahr kommen sie wieder um zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen.

Es gibt auch Vögel, welche aus kälteren Ländern im Winter zu uns kommen.

Ihre eigentliche Heimat ist hier bei uns.

Sie wärmen sich indem sie ihr Gefieder aufbludern.

Schon im Herbst beginnen wachsen ihnen zusätzliche Federn, sogenannte Flaumfedern.

